

Autor(en): **Vogt, J.J.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **2 (1855)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnem. Preis:
Halbjährlich Fr. 2. 20.
Vierteljährlich „ 1. 20.
Franko d. d. Schweiz.

Nr. 16.

Einrück. Gebühr:
Die Zeile . 10 Ryp.
Wiederhol. 5 „
Sendungen franko!

Bernisches

Volksschulblatt.

20. April.

Zweiter Jahrgang.

1855.

Bei der Redaktion kann auf das Schulblatt jederzeit abonnirt werden. Fehlende Nummern werden nachgeliefert. — Der I. Jahrgang ist zu haben à 2 Franken.



Verschiedenerseits wird mir von Freundes Hand die Mittheilung, daß gegenüber meiner Anordnung zum Nachnahms-Bezug des Preises für's Schulblatt pro rata des laufenden Jahrganges hie und da die Aeußerung falle: „Wenn's nur dann nicht gehe, wie bei frühern Schulblättern . . . brönni Chind fürchte 's Ghr.“ — Ich finde mich dadurch zu bemerken veranlaßt, daß alle Besorgnisse der Art durchaus unbegründet sind. Die Schulblattangelegenheit stand noch nie so gut und solid, wie gerade jetzt — von einem Eingehen des Schulblattes ist daher keine Rede; widrigenfalls mache ich mich verbindlich, einem Jeden das zu viel Vorausbezahlte bis auf den letzten Centime zurückzuerstatten.

Die bezweckte Vereinfachung des „Geschäftsganges“ ist aber um so wünschbarer, weil ich neben der Redaktionsbesorgung zweier Blätter gegenwärtig auch eine Schrift (pädagogischen Inhalts) bearbeite, deren Druck bereits begonnen hat — und darum jeder Augenblick Zeit mir köstlich ist.

Dies zur Beruhigung der „brönte Chind“. — Die Nachnahme wird nun mit Nr. 17 bezogen.

Diesbach bei Thun, 18. April 1855.

S. S. Vogt.

Ein Wort über unsere Kulturzustände.

Wenn von der Kultur eines Menschen oder eines Volkes die Rede ist, so verstehen wir darunter den jeweiligen Entwicklungszu-